

An die Lokalredaktionen von

- Lübecker Nachrichten
- Stormarner Tageblatt
- Markt
- Hamburger Abendblatt



## Pressemitteilung

11.1.2006

### Grüne fordern Bürgerbefragung über Schwimmbad in Bad Oldesloe

*Kein Kommunalpolitiker kann riskante und langfristige Investitionen in der Größenordnung wie für das PPP-Modell Thermalbad verantworten, ohne die Bürger befragt zu haben.*

Das Thema Schwimmen und ein neues Thermalbad erhitzen die Gemüter in Bad Oldesloe. Wie auf der Sitzung des Hauptausschusses deutlich wurde, bilden sich bereits jetzt, bevor überhaupt klar ist, auf welcher Basis die Frage zu beantworten ist, Fronten. Die einen wollen das alte Schwimmbad erhalten und renovieren, die anderen das neue Thermalbad am Sandkamp realisieren und dabei das alte Schwimmbad schließen. Die Grünen haben eine klare Position: wir wollen das Beste für die Stadt. Aus diesem Grunde wollen die Grünen erst einmal die Fakten sehen. Wenn die bereits 2004 – und im November 2005 wiederholt - eingeforderten Daten vorliegen - und nach Beschluss der Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung ein Thermalbad am Sandkamp gebaut werden soll - werden sich die Grünen dafür einsetzen,

- dass ein Thermalbad kein finanzielles Risiko für die Stadt bedeutet,
- dass im Falle einer Insolvenz keine Folgekosten für die Stadt entstehen,
- dass die Preise sozial akzeptabel sind,
- dass Breiten- und Leistungssport bei gleichen Preisen wie heutzutage möglich bleiben,
- dass der Bau und die Bewirtschaftung ökologisch hohen Ansprüchen genügen (Energie, ÖPNV, Baubiologie) und
- dass eine vernünftige Alternative für das jetzige Hallenbad vorhanden ist und die Infrastruktur (z.B. das Blockheizkraftwerk) nicht zerstört wird.

Wenn diese Punkte zufriedenstellend geregelt und vertraglich gesichert sind, könnten die Grünen dem Thermalbad sogar zustimmen. Dieses würden wir dann aber noch von einem Votum der Bürger von Bad Oldesloe abhängig machen. Da

- die Entscheidung über eine Laufzeit von 30 Jahren geht,
- die Stadtfinanzen in diesem Zeitraum nicht abgeschätzt werden können und
- in einem PPP-Modell das Risiko wesentlich größer ist als ein Hallenbad in Eigenregie,

ist die konsequente Planung verschiedener Varianten notwendig. Diese beinhaltet die Planung mit der Beibehaltung und Modernisierung des jetzigen Hallenbades, das Thermalbad am Sandkamp oder gar kein Bad.

Kein Kommunalpolitiker sollte bei der gegenwärtigen Haushaltslage eine riskante Entscheidung mit einer Bindung von 30 Jahren treffen. Späteren Kommunalpolitikern würde eventuell eine Chance für eine Gestaltung der Stadt genommen. Der finanzielle Beitrag der Stadt in Höhe (fast eine Million Euro pro Jahr auf 30 Jahre festgelegt) für ein PPP-Modell bedeutet die Verwendung von Oldesloer Steuergeldern - auch für Gäste des Thermalbades, die gar nicht aus Oldesloe kommen (bei angestrebten 1000 Gästen pro Tag). Diese Subventionierung von Nicht-Oldesloern sollte auch von den Oldesloern Bürgern entschieden werden.

Die Grünen schlagen vor, nicht nur Einwohnerversammlungen durchzuführen, sondern eine regelrechte Bürgerbefragung durchzuführen. Die Grobvarianten sollen den Bürgern zur Kenntnis gegeben werden und diese sollen ihre Meinung dazu geben. Die Bürgerbefragung sollte vom Bürgermeister durchgeführt werden. Es sollte alle Wahlberechtigten Bürger direkt angesprochen und um Meinung gebeten werden. Bei einem angemessenen Rücklauf in der Größenordnung der Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen wäre ein klares Stimmungsbild vorhanden, die die Entscheidung der Kommunalpolitiker absichern würde. Diese Befragung würde auch das Vertrauen der Bürger in die Politik stärken und die langfristige Verwendung und Bindung von Steuergeldern für die Stadtentwicklung rechtfertigen.